# Das Risorgimento in transnationaler Perspektive

Giornata di studio
Deutsches Historisches Institut Rom – British School at Rome
14.-15. April 2011

Der historische Blick auf das italienische Risorgimento ist national verengt. Sieht man von älteren diplomatie- und kirchenhistorischen Studien ab, hat die Forschung die Epoche, die mit der Einigung des Landes 1861 bzw. 1870 zu Ende ging, bislang vorwiegend im nationalen Rahmen betrachtet. Transnationale Verflechtungen, Wahrnehmungen und Transfers wurden dagegen nur am Rande thematisiert oder ganz ausgeblendet. Dieser Sichtweise sind auch die meisten Tagungen und Veranstaltungen verhaftet, die in diesem Jahr zum 150-jährigen Jubiläum der Einigung stattfinden. Diese Tagung fasst die italienische Einigung dagegen als transnational bedingten und beeinflussten Prozess auf. Am Beispiel zentraler Themen der Epoche fragt sie nach Wechselwirkungen zwischen Nationalisierung und transnationaler Verflechtung. Die komplexe Interaktion nationaler und transnationaler Faktoren lässt sich etwa an den Auswirkungen der semi-kolonialen napoleonischen Herrschaft zeigen, an den europäischen Freiwilligen, die für und gegen die nationale Einigung kämpften, oder an der Globalisierung des römischen Katholizismus in der Auseinandersetzung mit der nationalen Bewegung und Staatsbildung. Zu einigen dieser Themen- und Probleme liegen mittlerweile erste Arbeiten vor. Die Tagung bündelt und bilanziert diese Ansätze zum ersten Mal in einer gemeinsamen Perspektive.